

13.01.2016



In diesem Infobrief geht es um folgende Themen:

- Das internationale Jahr der Hülsenfrüchte und die GRÜNE WOCHE 2016
- Landhandel sucht nach Ackerbohnen und Erbsen
- Auswertung der Umfrage zu Erfahrungen mit Leguminosen im Anbaujahr 2014/15
- UFOP Körnerleguminosen Monitoring : Zusammenfassung der Ergebnisse
- Termine



Das internationale Jahr der Hülsenfrüchte der Vereinten Nationen und die grüne Woche 2016 in Berlin

Hülsenfrüchte oder Leguminosen sind zunehmend in aller Munde. So lässt die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) diese Pflanzenfamilie 2016 im Fokus stehen.

Auch außerhalb der Landwirtschaft sollen in diesem Jahr einer breiten Öffentlichkeit die ernährungsphysiologischen Vorteile für Mensch und Tier aufgezeigt werden. Die positiven Effekte der Leguminosen auf Böden und Umwelt sollen ebenso bekannter gemacht und dadurch ihre weltweite Produktion angeregt werden.

Passend dazu präsentiert sich das niedersächsische Eiweißfutter-Projekt EFN mit blühenden Pflanzen zum ersten Mal auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin.

„Wie attraktiv Bohnen, Erbsen, Lupine und Co auch rein optisch sind, sehen Sie direkt an unserem Stand in der Niedersachsenhalle. Hier wird es - mitten im Winter - blühende Pflanzen zu bestaunen geben“, so Projektleiter Eberhard Prunzel-Ulrich. Sie finden uns in der Zeit vom **15. - 20. Januar 2016** am **Stand 111** in **Halle 20** (Niedersachsenhalle).

Außerdem werden Informationen rund um den Anbau von Hülsenfrüchten in der ganzen Welt und deren Verwertung zur Verfügung gestellt und kleine Mengen verschiedener Leguminosen-Samen an experimentierfreudige Menschen verteilt.

Private Hühnerhalter können ein gentechnikfreies, regional erzeugtes Alleinfutter zum testen mitnehmen.



Landhandel sucht nach Ackerbohnen und Erbsen

Nachdem ein Großteil der Ernte von Ackerbohnen und Erbsen von 2015 abgeflossen ist, gibt es noch Landhändler die nach diesen Waren suchen. Ein Vertreter einer nordrhein-westfälischen Genossenschaft gab unlängst bekannt, dass für die eigene Mischfutterproduktion 10.000 t Ackerbohnen pro Jahr eingesetzt werden könnten. Ihm seien jedoch nur kleinste Mengen der Ernte von 2015 angeboten worden. Auch nach Erbsen – besonders gelber – wird wiederholt gefragt.



Auswertung der Umfrage zu Erfahrungen mit Leguminosen im Anbaujahr 2014/15

Ackerbohnen und Körnererbsen waren die vorherrschenden Kulturen in den Rückmeldungen zur Umfrage. Klee(-Gras) und Luzerne(-Gras) sind zudem bei bio-Betrieben angebaut worden.

Bei den Ackerbohnen waren unterschiedlichste Sorten angegeben, auch wenn **Fuego** die meisten Nennungen bekam. Ebenso gab es bei den Erbsen keine Sorte die besonders häufig genannt wurde. Dies lässt vermuten, dass sich die Betriebe sehr mit der Wahl der für ihren Standort am besten geeigneten Sorte beschäftigen. Einzig Sorten, die in der Schweine- und Hühnerfütterung von Vorteil sind, wurden selten bis gar nicht genannt. Dazu zählen Ackerbohnen wie die tanninfreie **Taifun** (höhere Proteinverdaulichkeit für Monogastrieden) oder die vicin-, convicinfreie **Fabelle** (nicht problematisch für die Legeleistung bei größeren Anteilen in der Futtermischung).

Insgesamt ist der durchschnittlich sehr späte Saattermin bei Ackerbohnen aufgefallen. Die Zeitpunkte reichen größtenteils von Mitte März bis sogar Mitte April, dies jedoch bei meist guten Saatbedingungen. Zwar büßen die kälteverträglichen Bohnen dadurch einen ihrer Vorteile ein, nämlich in der arbeitsintensiven Zeit im Frühjahr schon im Boden sein zu können. Es gilt aber gerade bei den Leguminosen das Sprichwort „Saatbett vor Saatzeit“ damit ihnen ein lockerer, vor allem gut durchlüfteter Boden zur Verfügung steht. Dieser ist wichtig, damit die Leguminosen ihren Hauptvorteil – das Fixieren von Stickstoff aus der Bodenluft – optimal nutzen können.

Die Maßnahmen zur Beikrautregulierung sind überall - außer an der Küste - sehr gering gewesen, was zumeist am geringen Niederschlag gelegen haben mag.

Im Küstenbereich gingen durch Starkregen viele Bohnen-Bestände ins Lager, die gedroschenen Erträge waren jedoch höher als zunächst vermutet. Die in anderen Landesteilen aufgrund der Trockenheit gestressten und dadurch von Blattläusen befallenen Ackerbohnen wurden auffallend selten mit Insektiziden behandelt.

Erfreulicherweise gab es einige Rückmeldungen über den Verkauf der Ernte an tierhaltende Betriebe, mit im konventionellen Bereich akzeptablen Preisen um 20€/dt für Ackerbohnen und im bio Bereich z.B. ca. 45€/dt für Futtererbsen.

Hinweis: Vielen Dank allen an der Umfrage mitwirkenden Landwirten. Wir könnten noch genauere Aussagen treffen, wenn noch mehr Landwirte an der Umfrage teilnehmen würden. Dies ist auch jetzt noch auf unserer Internetseite möglich.

Spezielle Fragen die an uns gerichtet werden, können wir nur beantworten wenn Sie uns Ihre Kontaktdaten übermitteln. Bitte schreiben Sie gegebenenfalls eine E-Mail an info@eiweissfutter-aus-niedersachsen.de oder melden sich telefonisch.



UFOP Körnerleguminosen Monitoring : Kostenlose Futtermittelanalysen

Zusätzlich zu den regulären Analysen der UFOP wurden 20 Futtermittelproben von Ackerbohnen auf deren Aminosäuregehalte untersucht. In den Werten für Lysin zeigt sich eine breite Streuung mit Abweichungen über 22%.

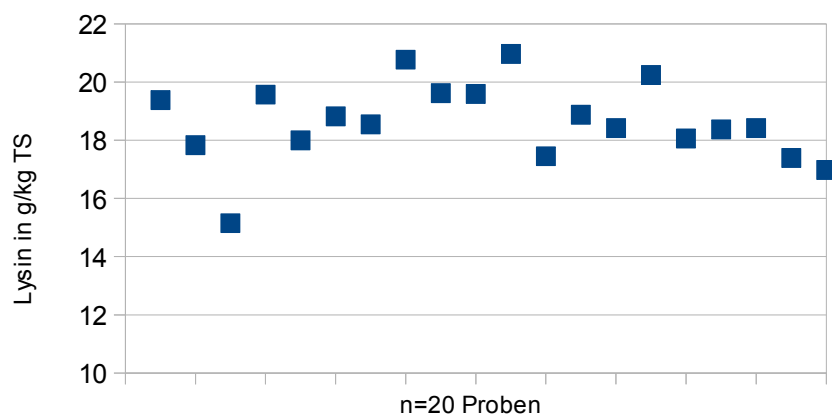


Tabelle 1: Lysinwerte in g/kg Trockensubstanz Ackerbohnen

Eine noch stärkere Streuung zeigt sich in den verschiedenen Werten des Methionins. Hier ist eine Abweichung von nahezu 50% zu erkennen. Dies verdeutlicht, dass Futtermittelanalysen zur genauen Bestimmung des Futterwertes wichtig sind.

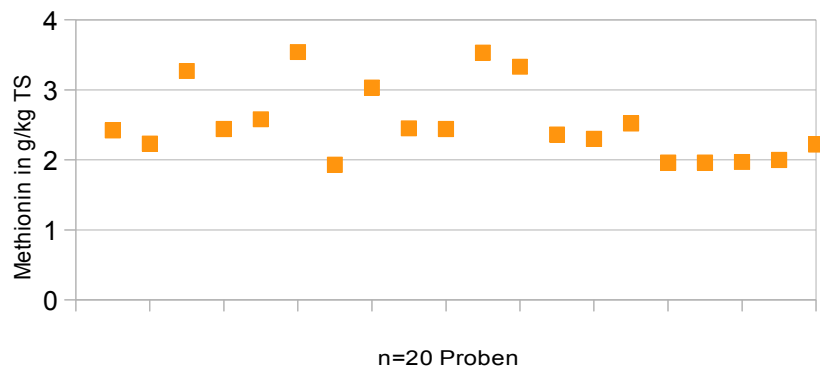


Tabelle 2: Methioninwerte in g/kg Trockensubstanz Ackerbohnen

Die Rohproteingehalte der Proben lagen im Durchschnitt bei 27% (entspricht 30% in der Trockensubstanz).

Um Abweichungen innerhalb einer Sorte belegen zu können, oder eventuelle Standortfaktoren zu erkennen, müssten noch weitere Proben analysiert werden. Falls Sie also Interesse an einer **kostenlosen Futtermittelanalyse** Ihrer Körnerleguminosen haben, dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail : info@eiweissfutter-aus-niedersachsen.de



Termine

Informationsveranstaltung zur Hälfte der EFN-Projektlaufzeit:

Was hat sich getan? Wo geht es hin?

Mit Fachvorträgen und Podiumsdiskussion zum Thema heimisch produzierte Eiweißfuttermittel.

Am **17. Februar 2016** von **11:00 - 15:30** Uhr

im **Pavillion Kulturzentrum, Hannover** (direkt am Hauptbahnhof)

2. Grundfutter- und Futterkonservierungstag der LWK Nds:

Silierung und Verwertung von Ackerbohnen-Ganzpflanzensilage

Am **18. Februar 2016** von **9:30 - 13:30** Uhr

im Restaurant „MarC5“ - Gastro am Markt in Cadenberge

Weitere Informationen zu Veranstaltungen sind auf unserer Internetseite zu finden.

Kontakt:

Eiweißfutter aus Niedersachsen

An der Suhla 3
37136 Landolfshausen

Projektmitarbeiter:

Anika Berner

mobil: 0157 – 379 946 06

Andreas Huhn

mobil: 0157 – 383 010 81



Telefon: 05507 – 964 464 0 E-Mail: info@eiweissfutter-aus-niedersachsen.de
Telefax: 05507 – 964 464 2 Web : www.eiweissfutter-aus-niedersachsen.de

Eiweißfutter aus Niedersachsen – EFN ist ein Projekt der
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft Niedersachsen/Bremen e.V.



Kooperationspartner in diesem Projekt ist das
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH



Dieses Projekt wird aus Mitteln
des Landes Niedersachsen gefördert.



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Falls Sie keine weiteren EFN-Infobriefe erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an:
info@eiweissfutter-aus-niedersachsen.de